

# Umweltfreundliche Wärme aus Hohenasper

## Brenner- und Wärmepumpenanbieter CTC Giersch besichtigt Standort

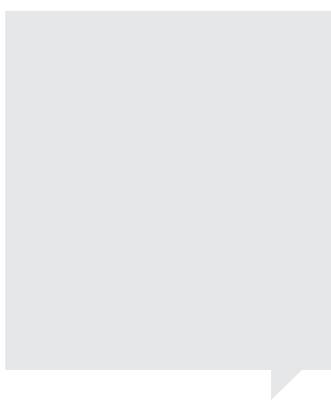
**HOHENASPE** Die so genannte „Wärmewende“ als Teil der Energiewende muss auch im Industriesektor vorangehen. Denn insbesondere hier werden zum Teil große Mengen an Energie ungenutzt in die Umgebung entlassen. Dass man die in großer Menge benötigte Wärme für große Gewerberäume oder Hallen auch umweltfreundlich herstellen kann, machte das weltweit bekannte Unternehmen CTC Giersch jetzt bei einer kleinen Eröffnungsfeier am neuen Standort im Hohenasper Gewerbegebiet Burgviert deutlich. Erst im vergangenen Jahr hat der Brenner- und Wärmepumpenanbieter mit Sitz in Nordrhein-Westfalen sein Service- und Vertriebsnetz in Deutschland ausgeweitet. Das Unternehmen, das neben konventionellen Heizungsanlagen auch Wärmepumpen herstellt und international vertreibt, will vor allem mit seinen neuen Wärmepumpensystemen „Hybrid“ und „Duo-Hybrid“ näher beim Kunden sein und diese an den regenerativen Produkten schulen.

Außerdem wollen das Unternehmen damit unter anderem auf die Einschränkungen im Betrieb von Ölfeuerungen ab 2025 reagieren. „Wir setzen in Gebäuden fast doppelt so viel CO<sub>2</sub>



Jens Kater, Geschäftsführer CTC Giersch (2.v.r) und Bundestagsabgeordneter Mark Helfrich (CDU; r.) im Gespräch mit Mitgliedern des Bundesverbandes Wärmepumpe, die eine Informationsfahrt in den Norden unternommen hatten. Foto: Kristina Mehler

frei wie auf der Straße – warum also schreien alle nur nach E-Autos?“, fragt sich Geschäftsführer Jens Kater, dessen oberstes Ziel es sei,



den Schwerpunkt in regenerative Energien zu legen.

Bei der Besichtigung in der Hohenasper Niederlassung Nordwest mit ihrer Schulungs-, Ausstellungs- und

Servicestation waren auch Mitglieder des Bundesverbandes Wärmepumpen (bwp) dabei. Ziel dieser Fahrt sei es, „sich über neueste Trends und Technologien zu informieren“, sagte Florence Wilken vom bwp, während Jens Kater seinen Gästen, zu denen auch CDU-Bundestagsabgeordneter Mark Helfrich (CDU) gehörte, zunächst den Showroom mit einer Vielzahl an hydraulischen und elektrischen Heizgeräten von Öl über Gas bis hin zu Wärmepumpen vorstellte.

„Unsere Idee ist es, hier vor Ort mit der Wärmepumpe, der Wärmesenke und der Wärmequelle ganzheitliche Ansätze zu präsentieren“, erläuterte Jens Kater. Schließlich funktioniere eine Wärmepumpe nur so

gut, wie das hydraulische Umfeld es auch zulasse.

Außerdem benötige man geschulte Partner – wie beispielsweise den benachbarten Meisterbetrieb für Sanitär, Heizung und Klimatechnik Hans Otte, mit dem die Firma Giersch schon seit Längerem sehr gut zusammenarbeite. „Wir haben uns bewusst in die erneuerbaren Energien gestürzt, um gemeinsam mit der Firma Giersch die Energiewende voranzutreiben“, sagt Sven Otte, und ist außerdem der Meinung, dass man sich auf diese Weise langsam aus der bisherigen Komfortzone von Gas und Öl herausbewegen sollte. „Gemeinsam wollen wir nun neue Wege gehen – außerdem haben wir hier den Vorteil, dass alle unsere Mitarbeiter auf einer ‚Spielwiese‘ geschult werden und zugleich neue Techniken kennen- und begreifen lernen.“

Dass Strom eine Möglichkeit sei, um von den fossilen Brennstoffen wegzukommen, betont auch Patrick Tetzlaff von der Firma Otte, die sich inzwischen auf erneuerbare Technologien spezialisiert hat und an der Installation der Heizungsanlage auf dem Firmengelände und dem Schulungscenter des Wärmepumpenherstellers beteiligt war. km